

Worin kann man Geld anlegen?

Es gibt grundsätzlich nur fünf verschiedene Geldanlagen, **mehr nicht!**

- Variabel verzinsliche Wertpapiere, also **Aktien, Equities**, auch Firmenbeteiligungen aller Art, diese sind gewinn- und kursabhängig, stellen dadurch Risikokapital dar.
- Festverzinsliche Wertpapiere, also **Staatsschuldtitel, Bonds**, oder Industrieobligationen, diese sind zins- und ausgabekursabhängig (Disagio), sie stellen eher eine risikolose Anlageform dar.
- Realkapital, **Real Capital**, also von Schweineböcken über Fischmehl, von Antiquitäten, Gemälden, Schmuck bis Immobilien, diese sind teils kursabhängig und nachfragebedingt werthaltig, aber im Immobilienbereich mietetrags- und bewirtschaftungskostenabhängig. Die Lage einer Immobilie spielt immer eine bedeutende Rolle. Bei Immobilien kann man durch Mieterträge und aber auch durch die Entwicklung von Immobilienpreisen profitieren, wenn man die Immobilie einmal verkauft. Bei Immobilienanlagen gibt es aber auch einen Schweinezyklus, alle 6-8 Jahre, hier gehen durch Angebot und Nachfrage die Verkehrswerte deutlich herauf und herunter. Man betrachte und vergleiche die Immobilienpreise von 1992 (Wiedervereinigung) und 2017 (Nullzinsen). Bei Kunstobjekten kann man nur auf eine langanhaltende Wertsteigerung hoffen, die in der Seltenheit und Einmaligkeit der Wertanlagen-gegenstände begründet ist.
- Geldwerte Titel, das kann **Bargeld** sein, **Cash**, Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigung zum Beispiel, aber auch Devisen, geldwerte Titel, Forderungen oder auch Gold, letzteres ist stark spekulativ und erwirtschaftet keinerlei Zinsen.
- Humankapital, wenn Sie Ihre Kinder ausbilden, also **Bildung** im weitesten Sinne, **Human Capital**, sich selbst weiterbilden, diese Art der Kapitalbildung ist von der Nachfrage vom Arbeitsmarkt abhängig, wer Kunstgeschichte studiert muss nicht unbedingt Aussicht auf eine erfolgreiche Karriere haben, wer Ingenieurwissenschaften studiert und Mathematik versteht, könnte da im Augenblick die besseren Chancen in der Arbeitswelt besitzen. Mit den Chancen steigt und fällt die Entlohnung, immer werden im Leben Knappheiten bewertet. Der angehende Heizungsbaumonteur wird in Zukunft mehr umworben sein, als der Akademiker, der zum Beispiel im Fachbereich Biologie promoviert hat, so könnte man das „vorsichtig“ formulieren.

Wenn Sie sich nun fragen sollten, worin soll ich investieren? Tja, das ist Ihre Aufgabe, das zu entscheiden. In den achtziger und neunziger Jahren kamen Anleger auf ein Mix von Anlagen: Eine gute Ausbildung, ein Teil des Geldes in Wertpapieren anlegen, ein Teil in Immobilien und für den Vollcrash am Kapitalmarkt dann vielleicht ein wenig Gold im Bankschließfach?

Ein Börsenguru meinte einmal lapidar: „49 % meiner Anlageentscheidungen waren falsch, 51% von allen waren richtig und von diesen zwei Prozent konnte ich meinen Lebensunterhalt decken“.

Nun kommt ein monetärer Impuls in Form einer Zinsänderung einer Staatsbank, der Hüterin der Währung, es kommen alle Anlageformen in ihrem Wert und dadurch in ihren Zinsraten in Bewegung. Wenn die Staatsschuldtitel mit deutlich höheren Zinsen versehen werden, diese Einnahmen sind risikolos, würde die Kapitalbildung in Aktien, die gewinnabhängig sind und damit risikobeladen, sinken. Die Investitionsbereitschaft in Immobilien würde sinken, da hier ein Vermietungs- und Instandhaltungsrisiko enthalten ist. Das Angebot „Arbeit“ am Arbeitsmarkt anzubieten könnte übertrieben gesagt sinken, weil der Mensch, der Zinspapiere besitzt jetzt zu Hause bleiben kann oder nur noch halbtags seinem Beruf nachgehen muss. Scherz beiseite.

Der Immobilienmarkt wird in Kürze wieder mehr in Bewegung kommen, wenn die Europäische Zentralbank die Zinsen erhöhen wird. Damit ist der monetäre Impuls gekommen, der die Märkte wegen ihrer Renditefähigkeit und dem damit verbundenen Risiko in neue Gleichgewichte lenkt, der der Kapitalbindung.

In Zeiten von Helmut Schmidt gab es noch einen Realzins, die Differenz von Nominalzins minus der Inflationsrate, der im positiven Bereich lag, er streute um 2-3% pro Jahr. Heute arbeiten wir im Moment mit Realzinsen von unter null Prozent, das heißt, das Bargeld und das Spargeld, wertet im Moment ab.

Henning Schaper im Februar 2018